

KOPIE an die Abteilung Politische Angelegenheiten des EPD, z.K.

SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT HELSINKI

Helsinki, den 26. November 1958.

M.33/1959 - Re/er
ad Kb.Fin.890.1.AVA.

Handel
zu lesen *informieren*
29.XI
Vertraulich

Handelsabteilung des Eidg.
 Volkswirtschaftsdepartements
Bern

S.C. 41, Fi. 111.0

Herr Minister,

Unter Bezugnahme auf mein gestriges Schreiben (M.33/1959-K/er) betreffend des finnischen Vorschlages über die Verlängerung des Multilateralen Handelsabkommens für eine weitere Periode von 12 Monaten beehre ich mich Ihnen noch von einer Unterredung Kenntnis zu geben, die ich heute mit Herrn Minister Kaila, Chef der Handelspolitischen Abteilung im Aussenministerium, in dieser Sache hatte.

Herr Kaila liess mich wissen, dass es den finnischen Behörden aus innenpolitischen Gründen und mit Rücksicht auf die gegenwärtigen grossen handelspolitischen Schwierigkeiten mit der Sowjetunion sehr daran gelegen ist, dass das multilaterale Abkommen mit den Weststaaten ohne grosses Aufsehen und ohne lange Verhandlungen, die doch nur einzelne Positionen betreffen könnten, so rasch als möglich durch die Unterzeichnung des neuen Protokolls für die vorgesehene Periode verlängert wird. Es handle sich vor allem um die Aufrechterhaltung des multilateralen Systems. So wie die Dinge heute liegen, hätten die finnischen Behörden ohne Bedenken eine Reihe von Kontingenten ganz freigeben können, da die Einfuhr aus marktwirtschaftlichen und Kreditgründen zur Zeit kaum in die Höhe schnellen und die Devisenbestände bedrohen könnte. Man möchte aber im jetzigen Zeitpunkt die Liberalisierung mit dem Westen nicht wesentlich erweitern, sondern die Sache noch etwas in der Hand behalten. In der Praxis sei es, so betonte Minister Kaila, jedoch so, dass im Rahmen der Globalkontingente sozusagen alle Importwünsche gedeckt werden können. Bei einer ganzen Anzahl von Warenkategorien, die zwar noch der Kontingentierung unterständen, seien die festgesetzten Beträge durchaus ausreichend, sodass die Einfuhr praktisch frei sei. Herr Kaila erwähnte beispielsweise das Kontingent für nicht elektrische Apparate. Faktisch habe Finnland die Einfuhr aus dem Westen zu 90 % liberalisiert.

Der Chef der Handelspolitischen Abteilung unterstrich in unserer Besprechung, Finnland sei durchaus bereit, im Laufe des nächsten Jahres über allfällige Erhöhun-

./.

Dodis



- 2 -

gen der Kontingente oder die Anpassung der Listen mit den beteiligten Handelspartnern zu unterhandeln, wenn sich die Situation verändern sollte und neue Besprechungen angezeigt erscheinen würden. Heute gehe es darum, das multilaterale System, das sich gut eingespielt hat, rasch und geräuschlos zu verlängern, damit die interne und externe politische Opposition gegen die Liberalisierung der westlichen Einfuhren nicht neue lange Diskussionen zum Anlass nehmen könnten, um der finnischen Regierung zusätzliche Schwierigkeiten zu bereiten.

Ich erklärte Herrn Kaila, dass ich gewiss sei, dass die zuständigen schweizerischen Behörden alles Verständnis für die Lage Finnlands hätten und dass schweizerischerseits im Zusammenhang mit dieser Frage keine Schwierigkeiten zu erwarten seien. Darf ich Sie bitten, mir sobald als möglich Ihre Zustimmung - und allfälligen Bemerkungen zu den finnischen Vorschlägen zukommen zu lassen. Der britische Botschafter, den ich heute traf, erklärte mir, Grossbritannien werde bestimmt den finnischen Wünschen für eine rasche Erledigung dieser Angelegenheit Rechnung tragen.

Kopie dieses Schreibens geht zur Kenntnissnahme an die Abteilung Politische Angelegenheiten des EPD.

Ich versichere Sie, Herr Minister, meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Der Schweizerische Botschafter

sig. Real